Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 6

Rubrik: Wirtschaftspolitik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind allerdings nach Branchen betrachtet ziemlich uneinheitliche Bewegungen und unterschiedliche Auslastungsziffern festzustellen. Etwas günstiger präsentieren sich die neuesten Ergebnisse im Vergleich zum Stand von 1975, aber sie bleiben nach wie vor deutlich hinter jenen des Jahres 1974 zurück, die einen mittleren Auslastungsgrad von 86 % ergaben.

Unterschiede nach Branchen und Firmen

Die Tatsache, dass heute das Produktionspotential der Industrie insgesamt nur zu etwa vier Fünfteln ausgenützt ist, hat die Vermutung aufkommen lassen, dass die unausgeschöpften Kapazitäten nicht mehr dem neuesten technologischen Stand oder den veränderten Nachfrageverhältnissen angepasst seien und daher eine strukturelle Ueberkapazität darstellten, die mit der Zeit abgetragen werden müsse. Diese Interpretation dürfte kaum für die Industrie generell zutreffen, dagegen wohl für einzelne Branchen und Unternehmungen, die gehofft hatten, dass nach einer relativ kurzen Uebergangsphase ein dauerhafter konjunktureller Wiederaufschwung die Kapazitätsprobleme von selber lösen würde. Je länger ein solcher aber auf sich warten lässt, desto weniger kann hier der Umstrukturierung von Produktionskapazitäten ausgewichen werden. Mit der jüngsten Verschlechterung der Wechselkursrelation hat sich der Zugzwang noch verstärkt. K. W.

Wirtschaftspolitik

Noch sieben Wochen bis zur Eröffnung des TMC

Mit der Eröffnung des Textil & Mode Centers Zürich (TMC) in sieben Wochen wird die schweizerische Textil- und Bekleidungswirtschaft Mitte August 1978 als Gesamtheit in den Blickpunkt der Oeffentlichkeit rücken wie wohl noch nie zuvor.

Was passiert vom 15. bis 17. August an der Talackerstrasse 17 in Opfikon-Glattbrugg?

Dienstag, der 15. August, ist der Pressetag. Rund 100 Vertreter der in- und ausländischen Massenmedien werden eingeladen, unter kundiger Führung und Orientierung das TMC zu besuchen und, unter Verwendung der ihnen schon vorher zugestellten Dokumentation, alsdann darüber zu berichten.

Mittwoch, der 16. August, ist der offizielle Eröffnungstag. Freie Besichtigung des TMC ab 8 Uhr, Ansprachen am Vormittag, Mittagessen und Modeschau im Holiday Inn in Regensdorf am Nachmittag; das wird im wesentlichen das Programm für die 600 Genossenschafter und Gäste sein. Höchster Gast: Bundesrat Kurt Furgler.

Donnerstag, der 17. August, schliesslich ist der Tag des offenen Hauses für Genossenschafter, Kunden und Freunde, von denen mehrere tausend erwartet werden. So stark «bevölkert» sollte das TMC immer sein.

Diese Dreiteilung der Eröffnungsanlässe hat sich aus Platz- und organisatorischen Gründen aufgedrängt. So gross ist das TMC nun eben doch nicht, dass man alles an einem einzigen Tage zweckmässig und sinnvoll zu bewältigen vermöchte.

Das TMC stellt eine langfristige Investition dar, die zur Verbesserung von Verkauf und Ertrag getätigt wurde. Der bauliche Abschluss eines derartigen Werkes rechtfertigt es, im erweiterten Kreise einige Stunden des Rückblicks und der gemeinsamen Freude zu verbringen, eine kurze Atempause einzuschalten, bevor man an die Arbeit geht, von der zu hoffen ist, dass sie für alle Beteiligten erfolgreich, gewinnbringend ausfallen werde.

Ernst Nef

Teppichmarkt Schweiz 1977

Die Produktion der schweizerischen Teppichindustrie, welcher 22 Betriebe zuzuzählen sind, war in den letzten drei Jahren die folgende:

	t	Mio m²
1975	20 250	10,9
1976	20 150	11,8
1977	22 870	12,7

Vom Gesamtumsatz von 206 Mio Franken im Jahre 1977 entfielen 148 Mio Franken auf das Inland- und 58 Mio Franken auf das Auslandgeschäft. Nadelflorteppiche (Tuftings) waren mit 53 % beteiligt, Webteppiche mit 26 %, Nadelfilz-Bodenbeläge mit 21 %.

Die Importe ausländischer Bodenbeläge (ohne Nadelfilze) erreichten folgende Mengen und Werte (die Zahlen in Klammern bedeuten den Anteil der geknüpften Orientteppiche):

	t	Mio Franken
1975	20 701 (1909)	264 (111)
1976	23 368 (1934)	258 (102)
1977	23 803 (1965)	274 (113)

Die Einfuhr von Nadelfilz-Belägen ist in der offiziellen schweizerischen Aussenhandelsstatistik nicht gesondert ausgewiesen; für 1977 wird sie auf rund 1800 t und 10 Mio Franken geschätzt.

Der schweizerische Verbrauch von maschinell hergestellten textilen Bodenbelägen (ohne Knüpfteppiche und Nadelfilze) nach in- und ausländischer Herkunft teilte sich wie folgt auf:

	Schweiz	Ausland
1975	46 %	54 %
1976	44 %	56 %
1977	44 %	56 %

Der Pro-Kopf-Verbrauch von textilen Bodenbelägen ist in der Schweiz mit 3,4 m² nach wie vor einer der höchsten der Welt.

Ernst Nef